

Stellungnahme des Wissenschaftsrates zur Aufnahme  
der Fachhochschulen und der Kunst- und Musikhochschulen  
in das Hochschulverzeichnis

Inhalt	Seite
Vorbemerkung	3
A. Voraussetzungen der Stellungnahme zu den Fachhochschulen	4
I. Zur Aufnahme der Fachhochschulen in das Hochschulverzeichnis	4
II. Die derzeitige Situation	6
III. Die Prüfung durch den Wissenschaftsrat	7
B. Stellungnahme zu den einzelnen Fachhochschulen	11
I. Baden-Württemberg	11
II. Bayern	23
III. Berlin	30
IV. Bremen	32
V. Hamburg	35
VI. Hessen	37
VII. Niedersachsen	42
VIII. Nordrhein-Westfalen	49
IX. Rheinland-Pfalz	65

Inhalt	Seite
X. Saarland	69
XI. Schleswig-Holstein	70
C. Stellungnahme zu den Kunst- und Musikhochschulen	75
I. Anträge der Länder	75
II. Die gegenwärtige Situation	77
III. Empfehlung	78
Anhang:	
Tabelle 1: Studenten 1970 und Anzahl der Stellen nach dem Haushaltsplan 1971 der Fachhochschulen	81
Tabelle 2: Studenten 1970 und Anzahl der Stellen 1971 nach dem Haushaltsplan der Kunst- und Musikhochschulen	90

### Vorbemerkung

Die Länder haben beim Bundesminister für Bildung und Wissenschaft die Aufnahme von Fachhochschulen sowie von Kunst- und Musikhochschulen in das Hochschulverzeichnis des Hochschulbauförderungsgesetzes beantragt. Der Wissenschaftsrat ist nach § 4 Abs. 2 des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFG) um eine Stellungnahme zu diesen Anträgen gebeten worden.

Zur Vorbereitung der Stellungnahme hat eine Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrates die von den Ländern vorgelegten Unterlagen geprüft und mit den Kultusministerien der Länder erörtert. Die Arbeitsgruppe hat sich insbesondere über die mit der Errichtung der Fachhochschulen verfolgten bildungspolitischen Ziele sowie über die in Aussicht genommene weitere Entwicklung der Fachhochschulen informiert. Auf der Grundlage dieser Kenntnisse hat sie eine Stellungnahme vorbereitet.

Die Stellungnahme ist in der Wissenschaftlichen Kommission und in der Verwaltungskommission beraten und von der Vollversammlung des Wissenschaftsrates am 13. November 1971 verabschiedet worden.

A. Voraussetzungen der Stellungnahme  
zu den Fachhochschulen

I. Zur Aufnahme der Fachhochschulen in das Hochschulverzeichnis

1. Nach § 4 Abs. 2 HBFG kann eine Hochschule in das Hochschulverzeichnis aufgenommen werden, wenn die Einbeziehung in die Gemeinschaftsaufgabe wegen der Bedeutung für die Gesamtheit hochschulpolitisch erforderlich ist. Nach der gleichen Bestimmung ist das Vorliegen dieser Voraussetzung insbesondere dann anzunehmen, wenn zwischen der aufzunehmenden Hochschule oder Hochschuleinrichtung und einer bereits im Hochschulverzeichnis aufgeführten Hochschule eine Zusammenarbeit zum Zweck der wirksameren Erfüllung ihrer Aufgaben ermöglicht wird. Dabei ist das in § 2 HBFG angesprochene grundsätzliche Ziel der Gemeinschaftsaufgabe zu berücksichtigen, ein nach Aufgabenstellung, Fachrichtungen, Zahl, Größe und Standort zusammenhängendes System der Hochschulen zu bilden, durch das ein ausreichendes und ausgeglichenes Angebot an Ausbildungs- und Forschungsplätzen gewährleistet wird.

Die hochschulpolitische Bedeutung für die Gesamtheit ist insbesondere gegeben, wenn die betreffende Hochschule zu einer qualitativen Neuordnung im Hochschulbereich beizutragen vermag, und zwar u.a. zur Differenzierung und Erweiterung des Bildungsangebots sowie zu einer Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Ausbildungsarten und -stufen.

Dieses Ziel wird zu erreichen sein, wenn sich die betreffende Hochschule so einem Gesamthochschulbereich zuordnen läßt, daß eine tatsächliche Zusammenarbeit zum Zwecke der wirksameren Aufgabenerfüllung ermöglicht wird.

2. Die Aufnahme von Fachhochschulen in das Hochschulverzeichnis bedeutet, daß nunmehr die Länder Anträge für die Förderung der Bauvorhaben dieser Hochschulen aus Bundesmitteln stellen können. Die Aufnahme bedeutet aber nicht, daß allen diesen Anträgen entsprochen werden müßte.

3. Die Empfehlung zur Aufnahme der Fachhochschulen in das Hochschulverzeichnis darf ferner auch nicht bedeuten, daß die zur Neugestaltung des Bildungswesens im Hochschulbereich erforderlichen Maßnahmen, deren Ergebnis die Einrichtung von Gesamthochschulen sein soll, nicht weiter verfolgt werden. Vielmehr sind solche Maßnahmen, zu denen u.a. die Neubestimmung von Studienzielen und Studieninhalten, die Entwicklung von Studienplänen und eine Neugestaltung der Personalstruktur gehören, dringend erforderlich. Eine isolierte Entwicklung verschiedener Hochschulbereiche, nämlich der traditionellen wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen ist im Interesse eines umfassenden, aufeinander abgestimmten und differenzierten Bildungsangebots zu vermeiden.

Für eine Übergangszeit sollte für die Studenten die Möglichkeit des Übergangs von der Fachhochschule an die Universität nach dem Vor- oder Abschlußexamen einer Fachhochschule vorgesehen werden. Solche Übergänge setzen jedoch eine gegenseitige Abstimmung der Studiengänge voraus. In allen Ländern sollten daher einheitliche Regelungen getroffen werden, die bis zur Erreichung dieses Zieles einen automatischen Übergang ohne Leistungsnachweis nach Absolvierung einer bestimmten Studienzeit an einer Fachhochschule ausschließen.

## II. Die derzeitige Situation

1. Die Fachhochschulen sind in jüngster Zeit überwiegend durch gesetzgeberische Akte gebildet worden, und zwar im wesentlichen durch Zusammenfassung der bisherigen Ingenieurschulen, Ingenieurakademien, Höheren Fachschulen und Werkkunstschulen. Die sich jetzt anbahnende inhaltliche Umgestaltung dieser Fachhochschulen betrachtet der Wissenschaftsrat als eine Übergangsphase auf dem Wege zur Gesamthochschule. Diese Entwicklung steht in den Anfängen und ist noch zu keinem bewertbaren Zwischenergebnis gelangt.

Bei dieser Situation konnte der Wissenschaftsrat Fragen der inhaltlichen Umgestaltung insbesondere der Studiengänge nicht beurteilen. Feststellungen hierzu sind aber, wenn die Entwicklung des Hochschulwesens in den Ländern nicht verschiedene Wege gehen soll und die von den einzelnen Fachhochschulen erteilten Qualifikationsnachweise nicht verschiedenen Inhalt und unterschiedliches Niveau haben sollen, notwendig.

Der Wissenschaftsrat wiederholt daher den in den Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970 enthaltenen Vorschlag (Bd. 1, S. 59), zur überregionalen Koordination der Ausbildungsziele und Ausbildungsinhalte sowie zur Wahrung eines gleichmäßigen Niveaus der von den Hochschulen erteilten Qualifikationsnachweise ein zentrales Gremium zu bilden. Ein solches Gremium kann die für die Umgestaltung der Studieninhalte erforderlichen Schritte veranlassen und zugleich entsprechende Initiativen der Hochschulen aufnehmen und an einheitlichen Maßstäben messen.

2. Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung hat in dem am 18. Oktober 1971 verabschiedeten Zwischenbericht zum Bildungsgesamtplan die Meinung vertreten, daß innerhalb des tertiären Bereichs zwischen Hochschulen und Ausbildungsstätten mit sonstigen berufsqualifizierenden Bildungsgängen zu unterscheiden sei. Sie hat allerdings die Frage, welche Bildungsgänge zum Bereich der Hochschulen und welche zu dem der sonstigen berufsqualifizierenden Ausbildungsstätten zu rechnen sind, offen gelassen und darauf hingewiesen, daß noch Kriterien für eine Zuordnung zu entwickeln seien.

Der Wissenschaftsrat neigt der Auffassung zu, daß die Notwendigkeit einer solchen Unterteilung erneut erörtert werden muß. Es stellt sich die Frage, ob die in dem beschriebenen Bereich vorhandenen Ausbildungsgänge nicht zum Teil der umgestalteten Sekundarstufe und zum anderen Teil der neugestalteten Gesamthochschule zugerechnet werden können. Auch diese inhaltliche Untersuchung der Studiengänge könnte das erwähnte Gremium übernehmen.

Geht man von der Meinung der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung aus, so bleibt zu überlegen, die Finanzierung der Investitionen für den gesamten tertiären Bereich in die Gemeinschaftsaufgabe nach Art. 91 a GG einzubeziehen.

### III. Die Prüfung durch den Wissenschaftsrat

1. Unter den gegebenen Umständen konnte bei der Beurteilung der Anträge auf Aufnahme in das Hochschulverzeichnis nicht im einzelnen geprüft werden, ob die jeweilige Einrichtung bereits den Kriterien zur Errichtung von Gesamthochschulen entspricht. Die Prüfung beschränkte sich allein darauf, ob die durch das Hochschulbauförderungsgesetz angestrebten Ziele erreicht werden können.

Die Ziele des Hochschulbauförderungsgesetzes wurden als erreichbar angesehen, wenn die Einbeziehung in einen Gesamthochschulbereich u.a. aufgrund des Standorts der Fachhochschule als möglich erschien. Vorschläge zu solchen Einbeziehungen hat der Wissenschaftsrat in den Rahmenplanempfehlungen vorgelegt. Bei Anwendung dieser Maßstäbe konnte die Mehrzahl der Fachhochschulen zur Aufnahme in das Hochschulverzeichnis empfohlen werden.

Bei der Anmeldung von Einzelbauvorhaben für den Rahmenplan behält sich der Wissenschaftsrat vor zu prüfen, ob das Bauvorhaben der Entwicklung zu Gesamthochschulen förderlich ist.

2. Mit der Empfehlung zur Aufnahme in das Hochschulverzeichnis ist keine Stellungnahme zu den an den einzelnen Fachhochschulen vorhandenen Fachrichtungen verbunden. Der Wissenschaftsrat konnte aufgrund des vorgelegten Materials nicht prüfen, ob diese Fachrichtungen in ihrer Struktur und in ihrem jetzigen Bestand den Zielen des Hochschulbauförderungsgesetzes entsprechen. Ebensowenig konnte zu den konkreten Möglichkeiten der Entwicklung zu Gesamthochschulen an den einzelnen Orten Stellung genommen werden.

Bei der Prüfung der Anträge hat sich bereits jetzt gezeigt, daß in einigen Fachrichtungen ein nach Aufgabenstellung, Zahl, Größe und Standort zusammenhängendes System bei einer Aufnahme aller Fachhochschulen, für die die Aufnahme in das Hochschulverzeichnis beantragt wurde, nur zu erreichen sein wird, wenn vor weiteren Ausbaumaßnahmen in solchen Fachrichtungen eine Konzentration erfolgt und außerdem geklärt wird, unter welchen Bedingungen ihre Einbeziehung in Gesamthochschulen vorgenommen werden soll. Vor einer Klärung dieser Fragen werden Baumaßnahmen für die in Betracht kommenden Fachrichtungen nicht zur Aufnahme in den Rahmenplan empfohlen.

Dies betrifft insbesondere folgende Fachrichtungen:

- Gestaltung, Design, Formgebung, Produktgestaltung, Konsumgütergestaltung, Investitionsgütergestaltung, Flächengestaltung, Mode- und Textilgestaltung, Kommunikationsgestaltung, Graphik, Gebrauchsgraphik, Plastik und Photographie
- Glas und Keramik, Porzellan, Grobkeramik und Glashüttentechnik
- Landbau, Landwirtschaft, Landschafts- und Gartengestaltung, Landespflege, Gartenbau, Obst und Gemüse sowie Zierpflanzen, Lebensmitteltechnologie, Weinbau- und Getränketechnologie, Milch- und Molkereiwirtschaft, Ernährung und Hauswirtschaft
- Seefahrt, Nautik
- Textilwesen, Textiltechnik, Textilerzeugung, Textilveredlung, Textilchemie, Bekleidungsindustrie, Bekleidungstechnik

Der Wissenschaftsrat regt an, daß die betroffenen Länder sich über Zahl, Umfang und Standort der Ausbildungseinrichtungen in diesen Fachrichtungen, in denen eine Konzentration besonders notwendig ist, alsbald verständigen sollten. Darüber hinaus sollte jedoch die Verteilung der Fachrichtungen auf Hochschulen und Fachhochschulen sowie künftig auf Gesamthochschulen überdacht werden. Die bereits eingeleiteten Überlegungen der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zur Frage der Konzentrierung der Ausbildungsstätten für Seefahrt sollten in ähnlicher Weise auch für die anderen Fachrichtungen durchgeführt werden. Bei den Beratungen über die Fachrichtung Landbau sollten die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Neuordnung von Forschung und Ausbildung im Bereich der Agrarwissenschaften berücksichtigt werden. Neben Konzentrationsgesichtspunkten sollte auch berücksichtigt werden, daß im Blick auf die Gesamthochschule an den überkommenen Studiengängen weder an der Universität noch an sonstigen Hochschulen

unverändert festgehalten werden kann. Auch bei Ausbildungsgängen, in denen es bisher keine ausreichende Hochschulausbildung außerhalb der Universität gibt, sind die Studiengänge auf eine Differenzierung hin zu untersuchen. Bei der Entwicklung solcher Studiengänge sollen die in der Gesamthochschule zusammenfassenden Einrichtungen mit den Kultusministerien und mit Experten aus der Berufspraxis zusammenarbeiten. Eine Beteiligung der Kultusministerien ist erforderlich, um regional und überregional Ausbildungsschwerpunkte zu bilden.

4. Bei einigen Fachhochschulen fehlt im Hinblick auf die Zuordnung zu einem Gesamthochschulbereich zur Zeit eine endgültige Standortbestimmung. Die für diese Fachhochschulen gestellten Anträge auf Aufnahme in das Hochschulverzeichnis waren somit noch nicht entscheidungsreif; eine Stellungnahme wurde vorläufig zurückgestellt.

Eine Hochschule sollte nicht erhalten werden, wenn von ihrer Größe her eine Weiterführung aus ökonomischen Gründen abzulehnen ist. Vielfach wird entweder eine Konzentration an anderer Stelle oder ein Ausbau bereits vorhandener anderer, schon in das Hochschulverzeichnis aufgenommenen Hochschulen zu erwägen sein. Auf der Grundlage dieser Überlegungen hat der Wissenschaftsrat eine Empfehlung zur Aufnahme in das Hochschulverzeichnis vorläufig zurückgestellt.

5. Eine Stellungnahme wird nur zu den staatlichen Fachhochschulen abgegeben. Ob nichtstaatliche Fachhochschulen in die Gemeinschaftsaufgabe einbezogen werden können, bedarf noch der Klärung.

B. Stellungnahme zu den einzelnen  
Fachhochschulen

I. Baden-Württemberg

1. Fachhochschule Aalen

a) Die Fachhochschule Aalen ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Aalen hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Maschinenbau (Allgemeiner Maschinenbau, Kunststofftechnik, Umformtechnik)
- Feinwerktechnik und Chemie (Werkstoff- und Metallkunde)
- Elektronik
- ("3-semesteriges Aufbaustudium Betriebswirtschaft")

b) Die Aufnahme der Fachhochschule in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Die Durchführung des dreisemestrigen Aufbaustudiums Betriebswirtschaft ist vom Land nicht beabsichtigt.

2. Fachhochschule Biberach

a) Die Fachhochschule Biberach ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Biberach hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Hochbau

- Ingenieurbau

b) Die Empfehlung zur Aufnahme der Fachhochschule Biberach in das Hochschulverzeichnis wird vorläufig zurückgestellt, da Standort und Zuordnung dieser Fachhochschule zu einem Gesamthochschulbereich noch nicht abschließend geklärt sind.

3. Fachhochschule Esslingen

a) Die Fachhochschule Esslingen ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Esslingen hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Maschinenbau (Allgemeiner Maschinenbau, Konstruktionstechnik, Fertigungstechnik)
- Elektrotechnik (Nachrichtentechnik und Starkstromtechnik)
- Heizungs- und Lüftungstechnik
- Feinwerktechnik

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Esslingen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Empfehlungen für den Grunderwerb und für künftige Baumaßnahmen werden von der Zielplanung für den Gesamthochschulbereich Stuttgart abhängig gemacht werden (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 1/16).

4. Fachhochschule Furtwangen

a) Die Fachhochschule Furtwangen ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Furtwangen hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Feinwerktechnik (Allgemeine Feinwerktechnik, Gerätebau und Automationstechnik)
- Elektrotechnik (Elektronik und Regelungstechnik sowie Informationstechnik)
- Informatik

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Furtwangen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

#### 5. Fachhochschule Heilbronn

a) Die Fachhochschule Heilbronn ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Heilbronn hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Maschinenbau
- Feinwerktechnik
- Physikalische Technik
- Betriebswirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Heilbronn in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten im Hinblick auf die Errichtung einer Gesamthochschule in Heilbronn, wie sie in den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970 (Band 1, S. 187) angeregt wurde, geplant werden.

## 6. Fachhochschule Karlsruhe

a) Die Fachhochschule Karlsruhe ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Karlsruhe hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Maschinenbau
- Elektrotechnik (Starkstromtechnik, Nachrichtentechnik)
- Feinwerktechnik
- Hochbau
- Ingenieurbau
- Baubetriebstechnik
- Vermessungstechnik
- Wirtschafts- und Betriebstechnik
- Kernphysik ("Aufbausemester")

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Karlsruhe in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Karlsruhe geplant und auf dem Universitätsgelände oder in dessen Nachbarschaft durchgeführt werden.

## 7. Fachhochschule Konstanz

a) Die Fachhochschule Konstanz ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Konstanz hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Maschinenbau (Konstruktion und Entwicklung, Betrieb und Fertigung)

- Elektrotechnik (Starkstromtechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik)
- Hochbau
- Ingenieurbau
- einsemestriger Aufbaukurs für Datenverarbeitung sowie Städtebau und Regionalplanung

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Konstanz in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Konstanz geplant und auf dem Universitätsgelände oder in dessen Nachbarschaft durchgeführt werden.

#### 8. Fachhochschule für Ingenieurwesen Mannheim

a) Die Fachhochschule für Ingenieurwesen Mannheim ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Mannheim hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Maschinenbau
- Starkstromtechnik
- Nachrichtentechnik
- Verfahrenstechnik
- Chemische Technik

b) Die Aufnahme der Fachhochschule für Ingenieurwesen Mannheim in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Mannheim geplant werden.

Für das Fächerangebot sollte eine Abstimmung auch mit der Abteilung Ludwigshafen der Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz erfolgen.

#### 9. Fachhochschule für Sozialwesen Mannheim

a) Die Fachhochschule für Sozialwesen Mannheim ist aus der Höheren Fachschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Mannheim hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Sozialarbeit
- Sozialpädagogik

b) Die Aufnahme der Fachhochschule für Sozialwesen Mannheim in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Mannheim geplant und im Hinblick auf eine spätere Gesamthochschule durchgeführt werden.

#### 10. Fachhochschule Nürtingen

a) Die Fachhochschule Nürtingen ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Nürtingen hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Landbau
- Betriebswirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Nürtingen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Für diese Fachhochschule gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme. Entsprechend der Empfehlungen zum ersten Rahmenplan (S. 1/15) wird angeregt, die Fachhochschule Nürtingen in die Universität Hohenheim einzubeziehen.

#### 11. Fachhochschule Offenburg

a) Die Fachhochschule Offenburg ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Offenburg hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Maschinenbau
- Elektrotechnik

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Offenburg in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

In Mittelbaden ist auf längere Sicht eine Gesamthochschule erforderlich (vgl. Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970, Band 1, S. 187).

#### 12. Fachhochschule für Wirtschaft Pforzheim

a) Die Fachhochschule für Wirtschaft Pforzheim ist aus der Höheren Wirtschaftsfachschule Pforzheim hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Personalführung
- Rechnungswesen

- Betriebsorganisation mit Datenverarbeitung und Bürotechnik
- Absatz
- Werbung und Beschaffung mit Materialwirtschaft
- 3-semestriges wirtschaftliches "Aufbaustudium" für grad. Ingenieure und Diplom-Ingenieure

b) Die Aufnahme der Fachhochschule für Wirtschaft Pforzheim in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

### 13. Fachhochschule für Gestaltung Pforzheim

a) Die Fachhochschule für Gestaltung Pforzheim ist aus der Staatlichen Kunst- und Werkschule Pforzheim hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Freie Gestaltung
- Angewandte Gestaltung

b) Die Aufnahme der Fachhochschule für Gestaltung Pforzheim in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Für die Fachhochschule gelten jedoch die Ausführungen in Abschnitt B, S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

### 14. Fachhochschule Ravensburg

a) Die Fachhochschule Ravensburg ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Ravensburg hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Maschinenbau
- Physikalische Technik

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Ravensburg in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Entsprechend den Empfehlungen zum ersten Rahmenplan (S. 1/11 f.) sollte ein gemeinsamer Ausbau der Fachhochschule Ravensburg und der Pädagogischen Hochschule Weingarten auf einem Gelände in Weingarten erfolgen.

#### 15. Fachhochschule Reutlingen

a) Die Fachhochschule Reutlingen ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Reutlingen hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Textilerzeugung
- Textilveredelung
- Maschinenbau (Schwerpunkt Textilmaschinenbau)

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Reutlingen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Für die Fachhochschule gelten jedoch die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

#### 16. Fachhochschule Schwäbisch-Gmünd

a) Die Fachhochschule Schwäbisch-Gmünd ist aus der Staatlichen Werkkunstschule Schwäbisch-Gmünd hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtung

- Technik und Formgebung von Edelmetall, Metall und Glas

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Schwäbisch-Gmünd in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Für die Fachhochschule gelten jedoch die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

#### 17. Fachhochschule Sigmaringen

a) Die Fachhochschule Sigmaringen ist aus der Staatlichen Ingenieurschule für Hauswirtschaft, Bekleidungsindustrie und Sozialpädagogik Sigmaringen hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Hauswirtschaft
- Bekleidungsindustrie

b) Die Empfehlung zur Aufnahme der Fachhochschule Sigmaringen in das Hochschulverzeichnis wird insbesondere aufgrund ihrer geringen Studentenzahlen zurückgestellt. Für die Fachhochschule gelten außerdem die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

In den Empfehlungen zum ersten Rahmenplan (S. 1/15) ist eine Verlegung nach Hohenheim empfohlen worden.

#### 18. Fachhochschule für Bauwesen Stuttgart

a) Die Fachhochschule für Bauwesen Stuttgart ist aus der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Stuttgart hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Hochbau
- Ingenieurbau
- Vermessung
- Betriebswirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule für Bauwesen Stuttgart in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit den entsprechenden Fachrichtungen der Universität Stuttgart geplant werden.

#### 19. Fachhochschule für Druck Stuttgart

a) Die Fachhochschule für Druck Stuttgart ist aus der Staatlichen Ingenieurschule für Druck Stuttgart hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Druckereitechnik
- Werbetechnik und Herstellungstechnik im Verlag

b) Die Aufnahme der Fachhochschule für Druck Stuttgart in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Stuttgart geplant und auf dem Universitätsgelände Vaihingen durchgeführt werden.

#### 20. Fachhochschule für Sozialwesen Stuttgart

a) Die Fachhochschule für Sozialwesen Stuttgart ist aus der Höheren Fachschule für Sozialwesen und Sozialpädagogik Stuttgart hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Sozialarbeit
- Sozialpädagogik

b) Die Aufnahme der Fachhochschule für Sozialwesen Stuttgart in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Stuttgart geplant und im Hinblick auf eine spätere Gesamthochschule durchgeführt werden.

21. Fachhochschule für öffentliches Büchereiwesen Stuttgart

a) Die Fachhochschule für öffentliches Büchereiwesen Stuttgart ist aus dem Süddeutschen Bibliothekarlehrinstitut Stuttgart hervorgegangen.

b) Die Aufnahme der Fachhochschule für öffentliches Büchereiwesen Stuttgart in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

22. Fachhochschule Ulm

a) Die Fachhochschule Ulm ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Ulm hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Maschinenbau (Konstruktionstechnik und Fertigungstechnik)
- Stahl- und Leichtbau
- Elektrotechnik (Nachrichtentechnik)
- Feinwerktechnik
- Informationstechnik

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Ulm in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

## II. Bayern

### 1. Fachhochschule Augsburg

a) Die Fachhochschule Augsburg ist gebildet worden aus

- dem Rudolf-Diesel-Polytechnikum der Stadt Augsburg
- der Werkkunstschule der Stadt Augsburg

Sie umfaßt die Ausbildungsrichtungen

- Technik (Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Nachrichtentechnik, Elektrische Energietechnik)
- Wirtschaft (Errichtung geplant)
- Gestaltung

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Augsburg in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Augsburg geplant und auf dem für die Universität vorgesehenen Gelände durchgeführt werden (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 2/6).

Für die Ausbildungsrichtung Gestaltung gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

### 2. Fachhochschule Coburg

a) Die Fachhochschule Coburg ist gebildet worden aus

- dem Staatlichen Polytechnikum Coburg
- der Ingenieurabteilung und Abteilung Gestaltung der Staatlichen Textilfach- und Ingenieurschule Münchberg

Sie umfaßt die Ausbildungsrichtungen

- Technik (Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Allgemeine Elektrotechnik, Textilerzeugung, Textilveredelung/ Textilchemie)
- Gestaltung (Textilgestaltung)
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Coburg in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Für die Ausbildungsrichtungen Textilerzeugung, Textilveredelung/Textilchemie und Gestaltung (Textilgestaltung) gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

Für die gerade begonnene Ausbildungsrichtung Wirtschaft muß geprüft werden, ob sie in Coburg verbleiben oder im Zuge der Errichtung der Universität Bayreuth nach Bayreuth verlegt werden soll (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 2/8).

### 3. Fachhochschule München

a) Die Fachhochschule München ist gebildet worden aus

- der Staatsbauschule München
- dem Oskar-von-Miller-Polytechnikum der Stadt München
- der Höheren Wirtschaftsfachschule der Stadt München
- der Höheren Fachschule für Sozialarbeit der Stadt München
- der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik der Stadt München

Sie umfaßt die Ausbildungsrichtungen

- Technik (Architektur, Bauingenieurwesen, Stahlbau, Baubetrieb, Vermessung, Allgemeine Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Feinwerktechnik, Papiertechnik, Druckereitechnik, Betriebstechnik und Wirtschaft, Informatik in der Technik)
- Wirtschaft (Industrielle Produktion, Marketing, Fremdenverkehr, Informatik in der Wirtschaft)
- Sozialwesen
- Gestaltung (Produktgestaltung, Gebrauchsgraphik)

b) Die Aufnahme der Fachhochschule München in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Hinsichtlich der Anmeldung von Baumaßnahmen zur Fortschreibung des ersten Rahmenplans wird erwartet, daß ein gemeinsamer Hochschulentwicklungsplan für sämtliche Münchner Hochschulen aufgestellt wird, der es erlaubt, fachlich verwandte Studienrichtungen zusammenzuführen.

Für die Ausbildungsrichtung Gestaltung gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

#### 4. Fachhochschule Nürnberg

a) Die Fachhochschule Nürnberg ist gebildet worden aus

- dem Staatlichen Ohm-Polytechnikum Nürnberg
- der Höheren Wirtschaftsfachschule der Stadt Nürnberg
- der Höheren Fachschule für Sozialarbeit der Stadt Nürnberg
- der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik der Stadt Nürnberg
- der Höheren Fachschule für Graphik und Werbung der Stadt Nürnberg

Sie umfaßt die Ausbildungsrichtungen

- Technik (Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Allgemeine Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Elektrische Energietechnik, Chemie; in Vorbereitung: Verfahrenstechnik und Feinwerktechnik)
- Wirtschaft
- Sozialwesen
- Gestaltung

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Nürnberg in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Hinsichtlich der Anmeldung von Baumaßnahmen zur Fortschreibung des ersten Rahmenplans wird erwartet, daß ein gemeinsamer Hochschulentwicklungsplan für sämtliche Hochschulen in Erlangen und Nürnberg aufgestellt wird, der es erlaubt, fachlich verwandte Studienrichtungen zusammenzuführen.

Für die Ausbildungsrichtung Gestaltung gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

#### 5. Fachhochschule Regensburg

a) Die Fachhochschule Regensburg ist gebildet worden aus

- dem Staatlichen Johannes-Kepler-Polytechnikum Regensburg
- der Höheren Wirtschaftsfachschule Ostbayern der Stadt Regensburg
- der Staatlichen Zieglerschule - Ingenieurschule - Landshut
- der Staatlichen Höheren Fachschule für Porzellan - Ingenieurabteilung - Selb
- der Staatlichen Fach- und Ingenieurschule für Glas - Ingenieurabteilung --Zwiesel

Sie umfaßt die Ausbildungsrichtungen

- Technik (Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Nachrichtentechnik, Elektrische Energietechnik, Keramik)
- Wirtschaft
- Sozialwesen

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Regensburg in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Regensburg geplant und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Universitätsgelände durchgeführt werden (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 2/21).

Für die Ausbildungsrichtungen Glas, Porzellan und Keramik gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

#### 6. Fachhochschule Rosenheim

a) Die Fachhochschule Rosenheim ist aus der Staatlichen Ingenieurschule und Höheren Wirtschaftsfachschule Rosenheim hervorgegangen.

Sie umfaßt die Ausbildungsrichtungen

- Technik (Holztechnik, Kunststofftechnik)
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Rosenheim in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

## 7. Fachhochschule Weihenstephan

a) Die Fachhochschule Weihenstephan ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau Weihenstephan
- der Staatlichen Ingenieurschule für Landbau Landsberg/Lech
- der Staatlichen Ingenieurschule für Landbau Schönbrunn
- der Staatlichen Ingenieurschule für Landbau Triesdorf

Sie umfaßt die Ausbildungsrichtung

- Technik (Landwirtschaft, Gartenbau, Landespflege)

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Weihenstephan in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. In den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Neuordnung von Forschung und Ausbildung im Bereich der Agrarwissenschaften ist der Ausbau der Agrarwissenschaften in Weihenstephan empfohlen worden.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Technischen Universität München, Fakultät für Landwirtschaft, geplant und auf dem Gelände der Fakultät durchgeführt werden.

Für die Fachbereiche in Schönbrunn und Triesdorf gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme. Das Land hat inzwischen erklärt, daß der Fachbereich in Landsberg aufgelöst wird.

## 8. Fachhochschule Würzburg/Schweinfurt

a) Die Fachhochschule Würzburg/Schweinfurt ist gebildet worden aus

- dem Balthasar-Neumann-Polytechnikum Würzburg/Schweinfurt des Bezirks Unterfranken
- der Höheren Wirtschaftsfachschule der Stadt Würzburg
- der Werkkunstschule der Stadt Würzburg

Sie umfaßt die Ausbildungsrichtungen

- Technik (Architektur, Bauingenieurwesen, Baubetrieb, Konstruktionstechnik, Fertigungstechnik, Werkstofftechnik, Nachrichtentechnik, Elektrische Energietechnik, Informationstechnik, Betriebstechnik und Wirtschaft)
- Wirtschaft (Marketing, Finanz- und Investitionswirtschaft, Informatik in der Wirtschaft, Rechnungswesen und Steuern, Personalwesen)
- Gestaltung (Kommunikationsgestaltung, Konsumgütergestaltung, Investitionsgütergestaltung)
- Sozialwesen (Errichtung geplant)

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Würzburg/Schweinfurt in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Für die Ausbildungsrichtung Gestaltung gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

### III. Berlin

Hinsichtlich der Anmeldungen von Baumaßnahmen zur Fortschreibung des ersten Rahmenplans wird erwartet, daß ein gemeinsamer Hochschulentwicklungsplan für alle Berliner Hochschulen aufgestellt wird, der es erlaubt, fachlich verwandte Studienrichtungen zusammenzuführen.

#### 1. Technische Fachhochschule Berlin

a) Die Technische Fachhochschule Berlin ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurakademie für Bauwesen Berlin
- der Staatlichen Ingenieurakademie Beuth Berlin
- der Staatlichen Ingenieurakademie Gauß Berlin
- der Staatlichen Ingenieurakademie für Gartenbau Berlin

Sie umfaßt die Studienrichtungen

- Hochbau und Ingenieurbau
- Heizungs- und Gesundheitstechnik
- Vermessung und Landkartentechnik
- Maschinenbau
- Fertigung
- Verfahrenstechnik
- Feinwerktechnik
- Elektrotechnik
- Technische Chemie
- Landschafts- und Gartengestaltung
- Obst, Gemüse, Zierpflanzen
- Lebensmitteltechnologie

b) Die Aufnahme der Technischen Fachhochschule Berlin in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Für die Studienrichtung Obst, Gemüse, Zierpflanzen gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme. Die Studienrichtungen Lebensmitteltechnologie sowie Landschafts- und Gartengestaltung sind von diesem allgemeinen Vorbehalt ausgenommen, da ihr weiterer Ausbau in den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Neuordnung von Forschung und Ausbildung im Bereich der Agrarwissenschaften vorgesehen ist.

## 2. Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

a) Die Fachhochschule für Wirtschaft Berlin ist gebildet worden aus

- der Abteilung I der Wirtschaftsakademie Berlin
- der Abteilung II der Wirtschaftsakademie Berlin.

Sie umfaßt die Studienrichtung Betriebswirtschaft.

b) Die Aufnahme der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

## 3. Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin

a) Die Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Akademie für Sozialarbeit Berlin
- der Alice-Salomon-Akademie des Pestalozzi-Fröbel-Hauses Berlin

Sie umfaßt die Studienrichtung Sozialarbeit.

b) Die Aufnahme der Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

#### IV. Bremen

##### 1. Hochschule für Gestaltung

a) Die Hochschule für Gestaltung (Bremen) ist aus der Akademie für Gestaltung, Bremen, hervorgegangen.

Sie umfaßt die Studienrichtungen

- Graphik
- Architektur
- Flächengestaltung
- Plastik
- Mode und Textilgestaltung

b) Die Aufnahme der Hochschule für Gestaltung, Bremen, in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Für die Fachhochschule gelten jedoch die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

##### 2. Hochschule für Nautik

a) Die Hochschule für Nautik (Bremen) ist aus der Seefahrt-Akademie, Bremen, hervorgegangen.

Sie umfaßt die Studienrichtung Nautik.

b) Die Aufnahme der Hochschule für Nautik, Bremen, in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Für die Hochschule gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

In den Empfehlungen zum ersten Rahmenplan war der Wissenschaftsrat davon ausgegangen, daß weitere Baumaßnahmen für die Hochschule für Nautik erforderlich sein werden, falls Bremen als Standort für die Studienrichtung Seefahrt erhalten bleibt. Um die notwendigen Aus-

baumaßnahmen nicht zu verzögern, sollte daher möglichst rasch eine Klärung der Frage herbeigeführt werden, an welchen Standorten künftig die Studienrichtung Seefahrt vertreten sein soll.

### 3. Die Hochschule für Sozialpädagogik und Sozialökonomie

a) Die Hochschule für Sozialpädagogik und Sozialökonomie, Bremen, ist aus der Sozialakademie, Bremen, hervorgegangen.

Sie umfaßt die Studienrichtungen

- Sozialpädagogik
- Sozialarbeit
- Bekleidungs- und Hauswirtschaft (Sozialökonomie)

b) Der Wissenschaftsrat hat in den Empfehlungen zum ersten Rahmenplan angeregt, die an dieser Fachhochschule durchgeführten Studiengänge alsbald in die Universität Bremen zu integrieren und hat einen für diese Hochschule geplanten Neubau nicht empfohlen, sondern festgestellt, daß die für diese Hochschule erforderlichen Studienplätze in dem geplanten Baubestand der Universität geschaffen werden sollten. Das Land hat diese Anregung aufgegriffen und den Antrag auf Aufnahme dieser Fachhochschule in das Hochschulverzeichnis zurückgenommen.

### 4. Hochschule für Technik

a) Die Hochschule für Technik, Bremen, ist aus der Ingenieurakademie Bremen hervorgegangen.

Sie umfaßt die Studienrichtungen

- Hochbau
- Ingenieurbau
- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Schiffsbau
- Schiffsbetriebstechnik

b) Die Aufnahme der Hochschule für Technik Bremen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

#### 5. Hochschule für Wirtschaft

a) Die Hochschule für Wirtschaft Bremen ist aus der Wirtschaftsakademie Bremen hervorgegangen.

Sie umfaßt die Studienrichtung Betriebswirtschaft.

b) Die Aufnahme der Fachhochschule für Wirtschaft Bremen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

V. Hamburg

1. Fachhochschule Hamburg

a) Die Fachhochschule Hamburg ist gebildet worden aus

- der Ingenieurschule mit Ausnahme der Techniker-, Chemotechniker- und Seemaschinistenlehrgänge
- der Wagenbauschule mit Ausnahme der Technikerlehrgänge
- der Ingenieurschule für Bauwesen
- der Ingenieurschule für Produktions- und Verfahrenstechnik
- der Seefahrtschule, soweit die Ausbildung zum Kapitän auf großer Fahrt und zum Seesteuermann auf großer Fahrt betroffen ist
- dem Sozialpädagogischen Institut (Höhere Fachschule für Sozialpädagogik und Sozialarbeit)
- der Bibliothekarschule
- der Werkkunstschule
- der Höheren Fachschule für Bekleidung
- der Höheren Fachschule für Hauswirtschaft

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Fahrzeugtechnik
- Schiffsbetriebstechnik
- Hochbau
- Ingenieurbau
- Vermessung
- Produktions- und Verfahrenstechnik
- Seefahrt

- Sozialpädagogik
- Gestaltung
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Bibliothekswesen

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Hamburg in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Im Hinblick auf die Entwicklung zu den integrierten Gesamthochschulen Hamburg I und später Hamburg II sind alle neuen Bauvorhaben für die Fachhochschule so anzulegen, daß eine Kooperation möglich und eine Integration eingeleitet wird; es wird dabei auf die Empfehlungen zum ersten Rahmenplan verwiesen (Anlage 5). Hinsichtlich der Anmeldung von Baumaßnahmen zur Fortschreibung des ersten Rahmenplans wird erwartet, daß für sämtliche Hochschulen der Freien und Hansestadt Hamburg in angemessener Frist ein Hochschulentwicklungsplan aufgestellt wird.

Für die Fachrichtungen Seefahrt, Gestaltung sowie Ernährung und Hauswirtschaft gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

## VI. Hessen

### 1. Fachhochschule Darmstadt

a) Die Fachhochschule Darmstadt ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Darmstadt
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Darmstadt
- der Staatlichen Chemieschule - Ingenieurschule Darmstadt
- dem Pädagogischen Fachinstitut Jugenheim
- der Staatlichen Höheren Fachschule für Sozialpädagogik Darmstadt

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Chemische Technologie
- Sozialpädagogik
- Pädagogik
- Gestaltung
- Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung
- Sozial- und Kulturwissenschaften

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Darmstadt in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Technischen Universität Darmstadt geplant und in möglichst engem räumlichen Zusammenhang zu deren Gelände durchgeführt werden.

Für den Fachbereich Gestaltung gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

Für den Fachbereich Pädagogik und den geplanten Fachbereich Wirtschaft sollte geprüft werden, ob an der Technischen Hochschule Darmstadt die Einführung entsprechender inhaltlich und zeitlich differenzierter, aufeinander bezogener Studiengänge möglich ist, was schon jetzt die Einbeziehung dieser Fachbereiche in den Verbund der Technischen Hochschule erlauben würde.

## 2. Fachhochschule Frankfurt

a) Die Fachhochschule Frankfurt ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Bau- und Vermessungswesen Frankfurt am Main
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Frankfurt am Main
- der Staatlichen Höheren Wirtschaftsfachschule Frankfurt am Main
- der Staatlichen Höheren Fachschule für Sozialarbeit Frankfurt am Main
- der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik an der Ella-Schwarz-Schule Frankfurt am Main

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Vermessung
- Maschinenbau
- Feinwerktechnik
- Verfahrenstechnik
- Wirtschaft
- Sozialpädagogik
- Sozialarbeit
- Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung
- Sozial- und Kulturwissenschaften

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Frankfurt in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Frankfurt geplant und auf dem für eine Universität Frankfurt II vorgesehenen Gelände am Niederurseler Hang durchgeführt werden (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 6/5 ff.).

### 3. Fachhochschule Gießen

a) Die Fachhochschule Gießen ist gebildet worden aus

- dem Polytechnikum Friedberg - Staatliche Ingenieurschule für Maschinenwesen -
- der Staatlichen Ingenieurschule Gießen
- dem Pädagogischen Fachinstitut Fulda

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Bauingenieurwesen
- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Energie- und Wärmetechnik
- Technisches Gesundheitswesen
- Betriebstechnik und Arbeitswissenschaften
- Gießerei- und Werkstofftechnik
- Wirtschaft
- Pädagogik
- Sozialpädagogik
- Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung
- Sozial- und Kulturwissenschaften

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Gießen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen für die Fachbereiche in Gießen und in Friedberg sollten nur in Gießen vorgenommen werden.

Der Ausbau der Fachbereiche in Fulda sollte im Hinblick auf eine spätere Gesamthochschule geplant werden, die der Wissenschaftsrat in seinen Empfehlungen zum ersten Rahmenplan (S. 6/3) angeregt hat.

#### 4. Fachhochschule Wiesbaden

a) Die Fachhochschule Wiesbaden ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Idstein
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Rüsselsheim
- der Ingenieurschule für Wein-, Obst- und Gartenbau Geisenheim am Rhein
- der Werkkunstschule Wiesbaden

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Physikalische Technik
- Gestaltung
- Weinbau- und Getränketechnologie
- Gartenbau und Landespflege
- Wirtschaft
- Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung
- Sozial- und Kulturwissenschaften

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Wiesbaden in das Hochschulverzeichnis wird unter dem Vorbehalt empfohlen, daß der Standort Wiesbaden für die Fachhochschule festliegt. Jedoch sollte das Verhältnis zum Gesamthochschulbereich Mainz wegen des dort ge-

planten starken Ausbaus geklärt werden (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 6/2 f.).

Baumaßnahmen für die Fachhochschule Wiesbaden sollten nur in Wiesbaden vorgenommen werden.

Für die Fachbereiche Gestaltung, Weinbau und Getränketechnologie sowie Gartenbau und Landespflege gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

## VII. Niedersachsen

### 1. Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

a) Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurakademie für Maschinenwesen und Elektrotechnik Wolfenbüttel
- der Höheren Fachschule für Sozialarbeit Braunschweig
- der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik Braunschweig

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Sozialwesen

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Technischen Universität Braunschweig geplant und auf dem Universitätsgelände oder in dessen Nachbarschaft durchgeführt werden.

### 2. Fachhochschule Hannover

a) Die Fachhochschule Hannover ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurakademie für Maschinenbau und Elektrotechnik Hannover
- der Staatlichen Ingenieurakademie für Bauwesen Nienburg

- der Abteilung für Milch- und Molkereiwirtschaft in Ahlem der Staatlichen Ingenieurakademie für Gartengestaltung, Garten- und Landbau Osnabrück
- der Werkkunstschule Hannover

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Milch- und Molkereiwirtschaft
- Kommunikationsgestaltung
- Produktgestaltung

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Hannover in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Hinsichtlich der Anmeldung von Baumaßnahmen zur Fortschreibung des ersten Rahmenplans wird erwartet, daß ein gemeinsamer Hochschulentwicklungsplan für sämtliche Hochschulen in Hannover in angemessener Frist aufgestellt wird, der es erlaubt, fachlich verwandte Studienrichtungen zusammenzuführen.

Ob ein Ausbau noch in Nienburg erfolgen soll, wird bei den Empfehlungen zur Fortschreibung des Rahmenplans zu überlegen sein.

Für die Fachbereiche Kommunikationsgestaltung, Produktgestaltung sowie Milch- und Molkereiwirtschaft gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

### 3. Fachhochschule Hildesheim

a) Die Fachhochschule Hildesheim ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurakademie für Bauwesen Hildesheim
- der Staatlichen Ingenieurakademie für Bauwesen Holzminden
- der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik Hildesheim
- der Werkkunstschule Hildesheim

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Kommunikationsgestaltung
- Produktgestaltung
- Sozialpädagogik

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Hildesheim in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Beim Aufbau des geplanten Fachhochschulzentrums ist auf engste Zusammenarbeit mit der Abteilung Hildesheim der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen zu achten. In dem neuen Gebäude der Abteilung Hildesheim können längerfristig ausreichende Flächen für die Fachhochschule bereitgestellt werden (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 7/11).

Für die Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen in Holzminden wird vor der Durchführung von Baumaßnahmen zu prüfen sein, ob dieser Standort beibehalten wird. Derzeit bestehen zwei gleichartige Fachhochschuleinrichtungen in Holzminden und in Höxter (Abteilung der Fachhochschule Paderborn) in unmittelbarer Nachbarschaft.

Die Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sollten sich auf eine gemeinsame Einrichtung und deren Zuordnung entweder zu einer niedersächsischen oder einer nordrhein-westfälischen Gesamthochschule einigen (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 7/3).

Für die Fachbereiche Kommunikationsgestaltung und Produktgestaltung gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

#### 4. Fachhochschule Nordostniedersachsen

a) Die Fachhochschule Nordostniedersachsen ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurakademie für Bauwesen Buxtehude
- der Staatlichen Ingenieurakademie für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik Suderburg

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Bauingenieurwesen (Wasserwirtschaft und Kulturtechnik)

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Nordostniedersachsen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Das Land hat erklärt, daß für eine längere Übergangszeit Ausbaumaßnahmen nur in Buxtehude vorgesehen sind.

#### 5. Fachhochschule Oldenburg

a) Die Fachhochschule Oldenburg ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurakademie für Bau- und Vermessungswesen Oldenburg
- der Staatlichen Seefahrtsschule Elsfleth (beschränkt auf Große Fahrt)

übergangsweise

- der Staatlichen Seefahrtsschule Leer (beschränkt auf Große Fahrt)

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Architektur
- Bauingenieurwesen

- Seefahrt (Große Fahrt)
- Vermessungswesen

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Oldenburg in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Oldenburg geplant und auf dem für die Universität vorgesehenen Gelände durchgeführt werden.

Für den Fachbereich Seefahrt gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S. f. dieser Stellungnahme.

#### 6. Fachhochschule Osnabrück

a) Die Fachhochschule Osnabrück ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurakademie für Maschinenbau, Elektrotechnik und Hüttentechnik Osnabrück
- der Staatlichen Ingenieurakademie für Gartengestaltung, Garten- und Landbau Osnabrück

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Hüttentechnik
- Gartenbau
- Landbau
- Landespflege
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Osnabrück in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Osnabrück geplant und auf dem für die Universität vorgesehenen Gelände durchgeführt werden.

Falls ein Ausbau des Fachbereichs Hüttentechnik geplant ist, sollte geprüft werden, ob Osnabrück ein geeigneter Standort dafür ist.

Für die Fachbereiche Gartenbau, Landbau und Landespflege gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme. In der Stellungnahme des Wissenschaftsrates zur Gründung von Hochschulen in Oldenburg und Osnabrück und in den Empfehlungen zum ersten Rahmenplan (S. 7/3) hat der Wissenschaftsrat eine Integration in die entsprechenden Fachbereiche der Universität Göttingen empfohlen. Hieran wird festgehalten.

Flächen für den im Aufbau begriffenen Fachbereich Wirtschaft sollten an der Universität Osnabrück geschaffen werden, wobei gleichzeitig entsprechende inhaltlich und zeitlich differenzierte, aufeinander bezogene Studiengänge entwickelt werden sollten.

## 7. Fachhochschule Ostfriesland

a) Die Fachhochschule Ostfriesland soll aus der Staatlichen Seefahrtschule Leer (beschränkt auf Große Fahrt) hervorgehen, die vorläufig der Fachhochschule Oldenburg zugeordnet worden ist.

Sie soll folgende Fachbereiche umfassen:

- Elektrotechnik
- Seefahrt (Große Fahrt)
- Sozialwesen

b) Die Fachhochschule befindet sich in der Gründungsphase. Deshalb ist eine Empfehlung zur Aufnahme einer Fachhochschule Ostfriesland in das Hochschulverzeichnis noch nicht entscheidungsreif.

#### 8. Fachhochschule Wilhelmshaven

a) Die Fachhochschule Wilhelmshaven ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurakademie für Maschinenbau, Elektrotechnik und Feinwerktechnik Wilhelmshaven
- der Akademie für Betriebswirte Wilhelmshaven

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Elektrotechnik
- Feinwerktechnik
- Maschinenbau
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Wilhelmshaven in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Ausbaumaßnahmen, die zu einer Erhöhung der Studienplätze führen, sollten jedoch nicht in Wilhelmshaven, sondern in der Gesamthochschule Oldenburg erfolgen.

## VIII. Nordrhein-Westfalen

### 1. Fachhochschule Aachen

a) Die Fachhochschule Aachen mit den Abteilungen Aachen und Jülich ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Aachen
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Aachen
- der Staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen Aachen
- der Werkkunstschule Aachen
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Jülich

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Chemie (in Aachen)
- Chemie (in Jülich)
- Design
- Elektrotechnik (in Aachen)
- Elektrotechnik (in Jülich)
- Flugzeug- und Triebwerkbau
- Kerntechnik (in Jülich)
- Maschinenbau
- Physikalische Technik (in Jülich)
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Aachen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen in Aachen sollten gemeinsam mit der Technischen Hochschule Aachen geplant und im Hinblick auf eine spätere Gesamthochschule Aachen auf dem Neubaugelände Seffent-Melaten durchgeführt werden.

Für die Fachbereiche Design und Textilwesen (im Fachbereich Maschinenbau) gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

Entsprechend den Empfehlungen zum ersten Rahmenplan (S. 8/4) sollten Flächen für den Fachbereich Wirtschaft in Verbindung mit den Wirtschaftswissenschaften der Technischen Hochschule geschaffen werden, wobei gleichzeitig entsprechende inhaltlich und zeitlich differenzierte, aufeinander bezogene Studiengänge entwickelt werden sollten.

## 2. Fachhochschule Bielefeld

a) Die Fachhochschule Bielefeld mit den Abteilungen Bielefeld und Minden ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Bielefeld
- der Höheren Wirtschaftsfachschule in Bielefeld
- der Werkkunstschule in Bielefeld
- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Minden
- den überzuleitenden Höheren Fachschulen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Bautechnik (in Minden)
- Design
- Elektrotechnik
- Maschinenwesen
- Sozialwesen
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Bielefeld in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Im Hinblick auf eine Konzentrierung der Fachhochschule in Bielefeld sollten künftige Baumaßnahmen nur in Bielefeld vorgesehen, und gemeinsam mit der Universität Bielefeld geplant und auf dem Universitätsgelände durchgeführt werden.

Für den Fachbereich Design gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

Für die Fachbereiche Sozialwesen und Wirtschaft sollten Flächen auf dem Universitätsgelände geschaffen werden, wobei gleichzeitig entsprechende inhaltlich und zeitlich differenzierte, aufeinander bezogene Studiengänge entwickelt werden sollten (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 8/8 f.).

### 3. Fachhochschule Bochum

a) Die Fachhochschule Bochum mit den Abteilungen Bochum und Gelsenkirchen ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Bochum
- der Höheren Wirtschaftsfachschule in Bochum (ohne Außenstelle Essen)
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Gelsenkirchen
- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Recklinghausen

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Elektrotechnik (in Bochum)
- Elektrotechnik (in Gelsenkirchen)
- Maschinenbau (in Bochum)
- Maschinenbau (in Gelsenkirchen)
- Vermessung
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Bochum in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Im Hinblick auf eine Konzentrierung der Fachhochschule in Bochum sollten künftige Baumaßnahmen nur in Bochum vorgesehen, gemeinsam mit der Universität Bochum geplant und auf dem Universitätsgelände durchgeführt werden, damit eine volle Integration der Studiengänge der Fachhochschule in eine künftige Gesamthochschule alsbald möglich ist (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 8/10 f.).

#### 4. Fachhochschule Dortmund

a) Die Fachhochschule Dortmund ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Dortmund
- der Höheren Wirtschaftsfachschule in Dortmund
- der Werkkunstschule Dortmund
- den Höheren Fachschulen für Sozialarbeit
- den Höheren Fachschulen für Sozialpädagogik

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Design
- Elektrische Energietechnik
- Informatik
- Maschinenbau
- Nachrichtentechnik
- Sozialarbeit
- Sozialpädagogik
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Dortmund in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Entsprechend den Empfehlungen zum ersten Rahmenplan (Drs. 1800/71, S. 8/14 ff.) ist zu prüfen, ob Gebäude für die Fachhochschule in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität/Pädagogische Hochschule erstellt werden können. Gleichzeitig sollten entsprechende inhaltlich und zeitlich differenzierte, aufeinander bezogene Studiengänge entwickelt werden.

Für den Fachbereich Design gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

## 5. Fachhochschule Düsseldorf

a) Die Fachhochschule Düsseldorf ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Düsseldorf
- der Höheren Wirtschaftsfachschule in Mönchengladbach (Außenstelle Düsseldorf)
- der Werkkunstschule Düsseldorf
- den Höheren Fachschulen für Sozialarbeit
- den Höheren Fachschulen für Sozialpädagogik

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Design
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Sozialarbeit
- Sozialpädagogik
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Düsseldorf in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Düsseldorf geplant und auf dem Universitätsgelände durchgeführt werden.

Für den Fachbereich Design gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

## 6. Fachhochschule Duisburg

a) Die Fachhochschule Duisburg ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Duisburg
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Dortmund (Ausbildungsbereich Hüttentechnik)
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Essen (Ausbildungsbereich Grobkeramik und Glashüttentechnik)

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Elektrotechnik
- Maschinenbau und Schiffstechnik
- Verfahrenstechnik
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Duisburg in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Für den Ausbildungsbereich Grobkeramik und Glashüttentechnik (bisher an der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Essen) gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S. f. dieser Stellungnahme.

## 7. Fachhochschule Essen

a) Die Fachhochschule Essen ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Essen
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Essen
- der Höheren Wirtschaftsfachschule Bochum (Außenstelle Essen)
- der Werkkunstschule in Essen
- den Höheren Fachschulen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Chemie
- Design
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Sozialwesen
- Verfahrenstechnik
- Vermessung
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Essen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Für den Fachbereich Design gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

## 8. Fachhochschule Hagen

a) Die Fachhochschule Hagen mit den Abteilungen Hagen und Iserlohn ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Hagen
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Hagen
- der Höheren Fachschule für Sozialarbeit des DRK in Hagen
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Iserlohn

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Physikalische Technik (in Iserlohn)
- Sozialarbeit
- Verfahrenstechnik (in Iserlohn)
- Wirtschaft

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Hagen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Der Standort einer künftigen Gesamthochschule im Raum Wuppertal/Hagen muß jedoch vor einer Anmeldung neuer Bauvorhaben geklärt werden (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 8/27 f.).

## 9. Fachhochschule Köln

a) Die Fachhochschule Köln ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Köln
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Köln I
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Köln II
- der Kölner Werkschule
- der Staatlichen Höheren Fachschule für Photographie in Köln
- der Höheren Fachschule für Dolmetscher und Übersetzer
- der Höheren Wirtschaftsfachschule Köln

- der Höheren Wirtschaftsfachschule für das Versicherungswesen
  - Deutsche Versicherungsakademie (DVA) - in Köln
- den Höheren Fachschulen für Sozialarbeit
- den Höheren Fachschulen für Sozialpädagogik

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Allgemeine Verfahrenstechnik
- Bauingenieurwesen
- Elektrische Energietechnik
- Fahrzeugtechnik
- Konstruktionstechnik
- Kunst und Design
- Landmaschinenteknik
- Nachrichtentechnik
- Photographie
- Produktionstechnik
- Sozialarbeit
- Sozialpädagogik
- Sprachen
- Versorgungstechnik
- Wirtschaft I
- Wirtschaft II (Versicherungswesen)

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Köln in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Köln geplant und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Universitätsgelände durchgeführt werden.

Die Fachbereiche Sozialarbeit und Sozialpädagogik sollten entsprechend den Empfehlungen zum ersten Rahmenplan (S. 8/22) im

neuen Seminargebäude der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln untergebracht werden, wobei gleichzeitig inhaltlich und zeitlich differenzierte, aufeinander bezogene Studiengänge entwickelt werden sollten.

Hinsichtlich der im Fachbereich Sprachen angebotenen Ausbildungsgänge sollte geprüft werden, ob diese bei gleichzeitiger Entwicklung inhaltlich und zeitlich differenzierter, aufeinander bezogener Studiengänge unmittelbar in entsprechende Fachbereiche der Universität oder der Pädagogischen Hochschule einbezogen werden können (vgl. Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970, Band 2, S. 151 ff.).

Für die Fachbereiche Photographie sowie Kunst und Design gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

#### 10. Fachhochschule Krefeld

a) Die Fachhochschule Krefeld mit den Abteilungen Krefeld und Mönchengladbach ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Krefeld
- der Staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen Krefeld
- der Staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen Mönchengladbach
- der Höheren Fachschule für die Bekleidungsindustrie für Bielefeld
- der Höheren Fachschule für die Bekleidungsindustrie in Köln
- der Höheren Wirtschaftsfachschule Mönchengladbach (ohne Außenstelle Düsseldorf)
- der Werkkunstschule Krefeld
- den Höheren Fachschulen für Hauswirtschaft und ländliche Hauswirtschaft
- den Höheren Fachschulen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Chemie
- Design
- Elektrotechnik
- Ernährung und Hauswirtschaft (in Mönchengladbach)
- Maschinenbau und Verfahrenstechnik
- Sozialwesen (in Mönchengladbach)
- Textil- und Bekleidungstechnik (in Mönchengladbach)
- Wirtschaft (in Mönchengladbach)

b) Die Aufnahme der Fachhochschule Krefeld in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Vor der Planung weiterer Baumaßnahmen sollte der endgültige Standort dieser Fachhochschule geklärt werden. Für die Fachbereiche Design, Ernährung und Hauswirtschaft sowie Textil- und Bekleidungstechnik gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S.8 ff. dieser Stellungnahme.

#### 11. Fachhochschule Lemgo

a) Die Fachhochschule Lemgo mit den Abteilungen Detmold, Lage und Lemgo ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Lemgo
- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Minden (Außenstelle Lage)
- der Höheren Fachschule für Innenarchitektur Beckum
- der Höheren Fachschule für Innenarchitektur Detmold.

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur (in Detmold)
- Architektur (in Lage)
- Bauingenieurwesen (in Lage)

- Chemie
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Produktions- und Fertigungstechnik
- Wirtschaft (in Detmold)

b) Die Empfehlung zur Aufnahme der Fachhochschule Lemgo in das Hochschulverzeichnis wird vorläufig zurückgestellt. Es sollte geprüft werden, an welchem Standort der weitere Ausbau vorgesehen werden sollte.

## 12. Fachhochschule Münster

- a) Die Fachhochschule Münster mit den Abteilungen Burgsteinfurt und Münster ist gebildet worden aus
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Burgsteinfurt
  - der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Münster
  - der Werkkunstschule Münster
  - der Höheren Fachschulen für Hauswirtschaft und ländliche Hauswirtschaft.

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Chemie (in Burgsteinfurt)
- Design
- Elektrotechnik (in Burgsteinfurt)
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Maschinen (in Burgsteinfurt)
- Versorgungstechnik (in Burgsteinfurt)
- Wirtschaft

- b) Die Aufnahme der Fachhochschule Münster in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen in Münster sollten gemeinsam mit der Universität Münster geplant und durchgeführt werden.

Für die Fachbereiche Design sowie Ernährung und Hauswirtschaft gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

### 13. Fachhochschule Paderborn

- a) Die Fachhochschule Paderborn mit den Abteilungen Höxter, Meschede, Paderborn und Soest ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Höxter
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Meschede
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Paderborn
- der Ingenieurschule für Maschinenwesen in Soest
- der Ingenieurschule für Landbau Soest
- der Höheren Wirtschaftsfachschule Bielefeld (Außenstelle Paderborn)

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur (in Höxter)
- Bauingenieurwesen (in Höxter)
- Elektrotechnik
- Elektrotechnik (in Soest)
- Landbau (in Soest)
- Maschinenbau
- Maschinenbau (in Meschede)

- Maschinenbau (in Soest)
- Nachrichtentechnik (in Meschede)
- Produktions- und Verfahrenstechnik
- Wirtschaft

- b) Die Aufnahme der Fachhochschule Paderborn in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Für die Zukunft ist eine Konzentrierung in Paderborn vorzusehen.

Für die Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen in Höxter wird vor der Durchführung von Baumaßnahmen zu prüfen sein, ob dieser Standort beibehalten wird. Derzeit bestehen zwei gleichartige Fachhochschuleinrichtungen in Höxter und in Holzminden (Abteilung der Fachhochschule Hildesheim) in unmittelbarer Nachbarschaft. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sollten sich auf eine gemeinsame Einrichtung und deren Zuordnung entweder zu einer nordrhein-westfälischen oder einer niedersächsischen Gesamthochschule einigen (vgl. Empfehlungen zum ersten Rahmenplan, S. 7/3).

Für den Fachbereich Landbau gelten die Ausführungen in Abschnitt B S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

#### 14. Fachhochschule Siegen

- a) Die Fachhochschule Siegen mit den Abteilungen Gummersbach und Siegen ist gebildet worden aus
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Gummersbach
  - der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Siegen
  - der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Siegen
  - der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik Siegen
  - der Höheren Wirtschaftsfachschule Siegen

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Elektrotechnik (in Gummersbach)
- Maschinenbau
- Maschinenbau (in Gummersbach)
- Sozialpädagogik
- Wirtschaft
- Wirtschaft (in Gummersbach)

- b) Die Aufnahme der Fachhochschule Siegen in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Dies geschieht auch im Hinblick darauf, daß der Wissenschaftsrat Siegen als Standort einer künftigen Gesamthochschule ansieht.

#### 15. Fachhochschule Wuppertal

- a) Die Fachhochschule Wuppertal ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Wuppertal
- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Wuppertal
- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen Remscheid
- der Ingenieurschule für Textilwesen Wuppertal
- der Werkkunstschule Wuppertal
- der Staatlichen Höheren Fachhochschule Wirtschaft Wuppertal

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Architektur
- Bau- und Verkehrstechnik
- Design
- Elektrotechnik
- Geisteswissenschaftliche und künstlerische Grundlagen
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Produktionstechnik (einschließlich Druck- und Textiltechnik)
- Wirtschaft

- b) Die Aufnahme der Fachhochschule Wuppertal in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Der Standort einer künftigen Gesamthochschule im Raum Wuppertal/Hagen sollte alsbald geklärt werden.

Eine Konzentrierung der Fachhochschule in Wuppertal ist vorzusehen.

Für die Fachbereiche Design und Textiltechnik (im Fachbereich Produktionstechnik) gelten die Ausführungen in Abschnitt B. S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

## IX. Rheinland-Pfalz

### 1. Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz

a) Folgende Einrichtungen sind zur Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz zusammengefaßt worden:

- der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen, Bingen
- der Staatlichen Ingenieurschule für Keramik, Höhr-Grenzhausen
- der Staatlichen Ingenieurschule für Bau- und Maschinenwesen, Kaiserslautern
- der Werkkunstschule Kaiserslautern
- der Staatlichen Ingenieurschule für Bau- und Maschinenwesen, Koblenz
- der Staatlichen Ingenieurschule für Landbau, Bad Kreuznach
- der Staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen, Lambrecht
- der Staatlichen Höheren Wirtschaftsfachschule, Ludwigshafen
- der Staatlichen Ingenieurschule für Bau- und Vermessungswesen, Mainz
- der Staatlichen Werkkunstschule, Mainz
- der Staatlichen Höheren Wirtschaftsfachschule, Mainz
- dem Pädagogischen Fachinstitut, Rengsdorf
- der Staatlichen Ingenieurschule für Bau- und Maschinenwesen, Trier
- der Werkkunstschule Trier

Die Fachhochschule ist in folgende Abteilungen gegliedert:

- Bingen

mit den Fachrichtungen

Elektrotechnik

Maschinenbau

Verfahrenstechnik

Landbau (in Bad Kreuznach)

- Kaiserslautern

mit den Fachrichtungen

Architektur

Elektrotechnik

Ingenieurbau

Maschinenbau

Textiltechnik (in Lambrecht)

- Koblenz

mit den Fachrichtungen

Architektur

Elektrotechnik

Ingenieurbau

Maschinenbau

Sozialarbeit

Sozialpädagogik

Keramik (in Höhr-Grenzhausen)

Betriebswirtschaft

Pädagogik

- Mainz I

mit den Fachrichtungen

Architektur

Ingenieurbau

Vermessung

Innenarchitektur

Graphik

- Mainz II

mit den Fachrichtungen

Betriebswirtschaft I (Management und Rechnungswesen)

Betriebswirtschaft II (Marketing, Personal- und Ausbildungswesen)

Betriebswirtschaft III (Organisation, Datenverarbeitung, Wirtschaftsinformatik)

Betriebswirtschaft IV (Finanz-, Prüfungs- und Steuerwesen)

- Ludwigshafen

mit den Fachrichtungen

Betriebswirtschaft I (Management und Rechnungswesen)

Betriebswirtschaft II (Marketing, Personal- und Ausbildungswesen)

Betriebswirtschaft III (Organisation, Datenverarbeitung, Wirtschaftsinformatik)

Betriebswirtschaft IV (Finanz-, Prüfungs- und Steuerwesen)

- Trier

mit den Fachrichtungen

Architektur

Elektrotechnik

Ingenieurbau

Maschinenbau  
Innenarchitektur / Textiles Gestalten  
Graphik

- b) Die Aufnahme der Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen in Kaiserslautern, Mainz und Trier sollten gemeinsam mit der örtlichen Universität geplant und auf dem jeweiligen Universitätsgelände durchgeführt werden.

Für die Abteilung Ludwigshafen der Fachhochschule sollte eine Abstimmung des Fächerangebots mit den Hochschuleinrichtungen in Mannheim erfolgen.

Für die Fachrichtungen Landbau, Textiltechnik, Keramik, Graphik, Innenarchitektur/Textiles Gestalten gelten die Ausführungen in Abschnitt B, S. 8ff. dieser Stellungnahme.

## X. Saarland

### 1. Fachhochschule des Saarlandes

a) Die Fachhochschule des Saarlandes ist gebildet worden aus

- der Staatlichen Ingenieurschule Saarbrücken
- der Staatlichen Werkkunstschule Saarbrücken
- der Höheren Wirtschaftsfachschule Saarbrücken.

Sie umfaßt die Fachrichtungen

- Hochbau
- Ingenieurbau
- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Informationstechnik
- Kerntechnik und Strahlenschutz
- Wirtschafts- und Betriebstechnik
- Wirtschaft
- Design

b) Die Aufnahme der Fachhochschule des Saarlandes in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Saarbrücken geplant und auf dem Universitätsgelände durchgeführt werden.

Für den Fachbereich Design gelten die Ausführungen in Abschnitt B S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

## XI. Schleswig-Holstein

### 1. Staatliche Fachhochschule Flensburg für Technik

- a) Die Staatliche Fachhochschule Flensburg für Technik ist aus der Staatlichen Ingenieurschule Flensburg hervorgegangen.

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Schiffsbetriebstechnik
- Maschinenbau (Energie- und Wärmewirtschaft)

- b) Die Aufnahme der Staatlichen Fachhochschule Flensburg in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Der Wissenschaftsrat hat in den Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970 Flensburg als einen neuen Hochschulstandort empfohlen (Bd. 1, S. 190). Die Landesregierung beabsichtigt, diesen Vorschlag zu verwirklichen. Bauliche Veränderungen und Erweiterungen der Fachhochschule Flensburg sollten daher auf dem künftigen Hochschulgelände erfolgen.

### 2. Staatliche Fachhochschule Kiel für Technik und Sozialwesen

- a) Die Staatliche Fachhochschule Kiel für Technik und Sozialwesen ist gebildet worden aus
- der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Eckernförde
  - der Staatlichen Ingenieurschule Kiel
  - der Textilfach- und -ingenieurschule Neumünster

- der Höheren Fachschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Kiel

Sie umfaßt die Fachbereiche

- Technik in Kiel mit  
Maschinenbau  
Elektrotechnik  
Feinwerktechnik  
Schiffbau  
Kerntechnik (Zusatzausbildung)
- Bauwesen in Eckernförde mit  
Hochbau  
Ingenieurbau
- Textilwesen in Neumünster mit  
Textiltechnik  
Chemie
- Sozialwesen in Kiel mit  
Sozialarbeit  
Sozialpädagogik

- b) Die Aufnahme der Staatlichen Fachhochschule Kiel in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen.

Künftige Baumaßnahmen sollten gemeinsam mit der Universität Kiel geplant und auf dem Erweiterungsgelände der Universität durchgeführt werden.

Hinsichtlich des Fachbereichs Bauwesen in Eckernförde sollte jedoch überprüft werden, ob dieser Standort in Zukunft beibehalten wird. Eine Beurteilung künftiger Bauanträge für diesen Fachbereich wird von

einer derartigen Standortüberprüfung abhängig zu machen sein. Für den Fachbereich Textilwesen in Neumünster gelten die Ausführungen in Abschnitt B S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

3. Staatlich anerkannte Fachhochschule - Wirtschaftsakademie Kiel -

- a) Die staatlich anerkannte Fachhochschule - Wirtschaftsakademie Kiel - ist aus der Wirtschaftsakademie Kiel hervorgegangen.
- b) Die Empfehlung zur Aufnahme der staatlich anerkannten Fachhochschule - Wirtschaftsakademie Kiel - in das Hochschulverzeichnis wird zurückgestellt, da das Land Schleswig-Holstein beabsichtigt, die staatlich anerkannte Fachhochschule Kiel - Wirtschaftsakademie Kiel - zum 1. Januar 1973 als einen weiteren neuen Fachbereich in die Staatliche Fachhochschule Kiel aufzunehmen.

4. Staatliche Fachhochschule Lübeck für Technik und Seefahrt

- a) Die Staatliche Fachhochschule Lübeck für Technik und Seefahrt ist gebildet worden aus
  - der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenbau, Elektrotechnik und Physikalische Technik Lübeck
  - der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Lübeck
  - der Seefahrtsschule LübeckSie umfaßt die Fachbereiche
  - Maschinenbau

- Elektrotechnik mit Aufteilung in die Studiengänge  
Nachrichtentechnik  
Starkstromtechnik
- Physikalische Technik
- Architektur
- Ingenieurbau
- Seefahrt

- b) Die Aufnahme der Staatlichen Fachhochschule Lübeck in das Hochschulverzeichnis wird empfohlen. Dies geschieht auch im Hinblick auf den vom Wissenschaftsrat empfohlenen Ausbau der Medizinischen Akademie Lübeck zu einer Gesamthochschule (vgl. Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970, Band 1, S. 190).

Künftige Baumaßnahmen für die Fachhochschule Lübeck sollten daher als Teil einer späteren Gesamthochschule Lübeck geplant werden.

Für den Fachbereich Seefahrt gelten die Ausführungen in Abschnitt B S. 8 ff. dieser Stellungnahme.

#### 5. Fachhochschule für Landwirtschaft in Rendsburg

- a) Die Fachhochschule für Landwirtschaft in Rendsburg ist aus der Agraringenieurschule für Landwirtschaft Rendsburg hervorgegangen.
- b) Eine Empfehlung zur Aufnahme der Fachhochschule für Landwirtschaft in Rendsburg wird zurückgestellt, da das Land Schleswig-Holstein inzwischen die Frage prüft, ob sie in die Staatliche Fachhochschule Kiel für Technik und Sozialwesen überführt werden soll. Bei dieser Prüfung sind die Ausführungen in Abschnitt B S. 8 f. dieser Stellungnahme zu berücksichtigen.

6. Staatlich anerkannte Fachhochschule für Physikalische Technik und Informationstechnik in Wedel

- a) Die staatlich anerkannte Fachhochschule für Physikalische Technik und Informationstechnik in Wedel ist aus der Physikalisch-Technischen Lehranstalt Wedel (Dr.habil. H. Harms) hervorgegangen.
  
- b) Die Empfehlung zur Aufnahme dieser Fachhochschule in das Hochschulverzeichnis wird zurückgestellt, da es sich um eine private Fachhochschule handelt, deren Bauinvestitionen nicht vom Lande getragen werden (vgl. dazu die Ausführungen in Abschnitt B S. 10 dieser Stellungnahme).

C. Stellungnahme

zu den Kunst- und Musikhochschulen

I. Anträge der Länder

1. Die Länder haben die Aufnahme folgender Kunst- und Musikhochschulen in das Hochschulverzeichnis des Hochschulbauförderungsgesetzes beantragt:

Baden-Württemberg

Staatliche Hochschule für Musik Freiburg  
Staatliche Hochschule für Musik Heidelberg-Mannheim  
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe  
Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe  
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst  
Stuttgart  
Staatliche Hochschule für Musikerziehung Trossingen

Bayern

Akademie der bildenden Künste München  
Staatliche Hochschule für Musik in München  
Hochschule für Fernsehen und Film in München  
Akademie der bildenden Künste Nürnberg

Berlin

Staatliche Hochschule für bildende Künste Berlin  
Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst  
Berlin

Hamburg

Staatliche Hochschule für bildende Künste  
Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst

Hessen

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt  
am Main  
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Niedersachsen

Staatliche Hochschule für Bildende Künste Braunschweig  
Staatliche Hochschule für Musik und Theater in Hannover

Nordrhein-Westfalen

Nordwestdeutsche Musikakademie Detmold  
Staatliche Kunstakademie Düsseldorf  
Folkwang Hochschule für Musik, Theater, Tanz, Essen  
Staatliche Hochschule für Musik, Köln

Saarland

Musikhochschule des Saarlandes

Schleswig-Holstein

Staatliche Fachhochschule für Musik in Lübeck

2. Die Zuordnung der Hochschule zu der Gruppe der Kunst- und Musikhochschulen einerseits, der Fachhochschulen andererseits ist in den Ländern nicht nach einheitlichen Kriterien erfolgt. So ist die Fachhochschule für Gestaltung Bremen in einigen ihrer Studienrichtungen den Kunsthochschulen anderer Länder vergleichbar. Die Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main pflegt auch Studienrichtungen, die an anderen Orten den Fachhochschulen zugerechnet worden sind. Schließlich ist die Staatliche Fachhochschule für Musik in Lübeck vom Land Schleswig-Holstein als Fachhochschuleinrichtung angemeldet worden.

Die auf künstlerischem und musikalischem Gebiet tätigen Hochschulen sind unabhängig von ihrer Zuordnung nach gleichen Kriterien betrachtet worden.

## II. Die gegenwärtige Situation

Die Kunsthochschulen bieten folgende Ausbildungsgänge oder Studienrichtungen an:

- Freie Malerei
- Freie Bildhauerei
- Graphik
- Innenarchitektur
- Architektur
- Formgebung (Metall, Textil, Keramik, Gold, Silber)
- Film und Foto
- Studium für das künstlerische Lehramt (Kunsterzieher).

Die Hochschulen für Musik sowie für darstellende Kunst bieten folgende Studienrichtungen an:

- Musiktheorie und Komposition
- Gesang
- Ausbildung an Instrumenten
- Dirigieren
- Elektronische Musik
- Tonmeisterausbildung
- Musikkritik
- Kirchenmusik
- Darstellende Kunst (Schauspiel, Tanz, Rhythmik)
- Studium für das musische Lehramt (Schulmusik)
- Musikerziehung

Die Hochschule für Fernsehen und Film bietet an:

- Filmen
- Künstlerische Produktion im Fernsehen
- Information, Dokumentation und Bildung im Fernsehen.

Die an diesen Hochschulen besonders zahlreichen Studenten des künstlerischen und musischen Lehramts sind meist zugleich an Universitäten oder Technischen Hochschulen immatrikuliert.

### III. Empfehlung

Der Wissenschaftsrat empfiehlt die Aufnahme der in Abschnitt I genannten Kunst- und Musikhochschulen mit folgenden Maßgaben:

Aus den dem Wissenschaftsrat vorliegenden Anträgen der Länder geht hervor, daß an den Kunst- und Musikhochschulen bewährte Ausbildungsgänge für künstlerische, gestaltende und ausübende Berufe geboten werden, die den Ausgangspunkt für den von den Ländern geplanten Ausbau dieser Einrichtungen bilden können.

Über die weitere Entwicklung der vorhandenen Ausbildungsgänge haben die Länder keine Vorstellungen vorgetragen.

Im Zusammenhang mit der vom Wissenschaftsrat empfohlenen Einbeziehung der Kunst- und Musikhochschulen in Gesamthochschulen (vgl. Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970, Band 1 S. 114) sollte eine Überprüfung der Studiengänge und -inhalte auch dieser Hochschulen vorgenommen werden. Hierbei wird es vor allem auf eine stärkere Abstimmung mit dem Ausbildungsangebot der anderen zu integrierenden örtlichen Hochschulen ankommen. Eine solche Abstimmung hat im Bereich der Lehrerausbildung teilweise stattgefunden. Die Kunst- und Musikhochschulen ermöglichen hier das künstlerische und musische Fachstudium, die Universitäten und sonstigen Hochschulen die erziehungswissenschaftliche Ausbildung sowie das Studium eines Zweitfaches.

Auch für andere Fachbereiche oder Ausbildungsgänge erscheint eine zunehmende Zusammenarbeit zwischen den Hochschularten geboten, z.B. in Musikwissenschaft und Kunstgeschichte, die zu einer stärkeren theoretischen Grundlegung der künstlerischen und ausübenden Fächer sowie einer größeren Praxisorientierung der fachlich verwandten Disziplinen der Universitäten und Technischen Hochschulen führen könnte. Dies ist besonders deshalb der Fall, weil nur der kleinere Teil der Studenten der Kunsthochschulen jetzt oder später in der Freien Kunst ausgebildet wird. Eine immer größere Bedeutung nehmen Graphik, Formgebung von Industrieprodukten, Medienproduktion, Werbung und ähnliche Fächer ein. Zur Entwicklung dieser Fächer und zur Ausbildung eines wandlungsfähigen Berufsnachwuchses sollte eine wissenschaftliche und technische Ergänzung sowie eine Verbindung mit den Erfordernissen der Berufspraxis erfolgen.

Die einzelnen Fächer und Fachbereiche sollten daraufhin überprüft werden, ob und wann sie einer verstärkten theoretischen Fundierung bedürfen und wieweit hierfür eine Integration oder eine verstärkte Zusammenarbeit erforderlich ist. Dies kann durch eine aufeinander bezogene Ausbau- und Zielplanung der verschiedenen Hochschulen erleichtert werden. In den Empfehlungen zum ersten Rahmenplan hat der Wissenschaftsrat bereits empfohlen, die Bauplanung der Kunst- und Musikhochschulen auf die Erfordernisse künftiger Gesamthochschulen abzustimmen.

Tabelle 1

Studenten 1970 und Anzahl der Stellen nach dem Haushaltsplan 1971 der Fachhochschulen

\* : Empfehlung zur Aufnahme in das Hochschulverzeichnis zurückgestellt

Land - Fachhochschule	Studenten <sup>1)</sup>					Stellen nach dem Haushaltsplan 1971 <sup>2)</sup>		
	insgesamt	davon				insgesamt	davon für	
		Sprach- und Kulturwissenschaften	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik und Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften		Lehrkräfte	übriges Personal
Baden-Württemberg	10.713	644	557	317	9.195	1.749	991	758
Fachhochschule Aalen	565	-	-	-	565	114	57	57
*Fachhochschule Biberach	242	-	-	-	242	41	27	14
Fachhochschule Esslingen	1.149	-	-	-	1.149	157	95	62
Fachhochschule Furtwangen	547	-	-	-	547	81	51	30
Fachhochschule Heilbronn	566	-	-	-	566	116	62	54
Fachhochschule Karlsruhe	1.413	-	-	-	1.413	207	108	99
Fachhochschule Konstanz	1.237	-	-	-	1.237	155	93	62
Fachhochschule für Ingenieurwesen Mannheim	847	-	-	-	847	123	66	57
Fachhochschule für Sozialwesen Mannheim	.	.	.	.	.	-	-	-
Fachhochschule Nürtingen	265	-	-	265	-	48	25	23
Fachhochschule Offenburg	320	-	-	-	320	58	25	33
Fachhochschule für Wirtschaft Pforzheim	437	-	437	-	-	80	56	24
Fachhochschule für Gestaltung Pforzheim	182	182	-	-	-	36	23	13

Land - Fachhochschule	Studenten <sup>1)</sup>					Stellen nach dem Haushaltsplan 1971 <sup>2)</sup>		
	insgesamt	davon				insgesamt	davon für	
		Sprach- und Kulturwissenschaften	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik und Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften		Lehrkräfte	übriges Personal
noch: Baden-Württemberg								
Fachhochschule Ravensburg	259	-	-	-	259	51	25	26
Fachhochschule Reutlingen	363	-	-	-	363	145	65	80
Fachhochschule Schwäbisch-Gmünd	229	229	-	-	-	30	21	9
*Fachhochschule Sigmaringen	52	-	-	52	-	23	16	7
Fachhochschule für Bauwesen Stuttgart	787	-	-	-	787	108	69	39
Fachhochschule für Druck Stuttgart	206	-	-	-	206	31	22	9
Fachhochschule für Sozialwesen Stuttgart	120	-	120	-	-	15	13	2
Fachhochschule für öffentliches Büchereiwesen Stuttgart	233	233	-	-	-	21	15	6
Fachhochschule Ulm	694	-	-	-	694	109	57	52

Land - Fachhochschule	Studenten <sup>1)</sup>				Stellen nach dem Haushaltsplan 1971 <sup>2)</sup>			
	insgesamt	davon			insgesamt	davon für		
		Sprach- und Kulturwissenschaften	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik und Naturwissenschaften		Ingenieurwissenschaften	Lehrkräfte	übriges Personal
Bayern	14.056	310	2.365	730	10.651	903	618	285
Fachhochschule Augsburg	1.168	140	-	-	1.028	.	.	.
Fachhochschule Coburg	937	20	-	-	917	.	.	.
Fachhochschule München	5.605	-	1.385	-	4.220	.	.	.
Fachhochschule Nürnberg	2.555	80	737	-	1.738	.	.	.
Fachhochschule Regensburg	1.447	-	-	-	1.447	.	.	.
Fachhochschule Rosenheim	373	-	-	-	373	.	.	.
Fachhochschule Weihenstephan	730	-	-	730	-	.	.	.
Fachhochschule Würzburg/ Schweinfurt	1.241	70	243	-	928	.	.	.
Berlin	5.117	-	1.253	-	3.864	533	334	199
Technische Fachhochschule Berlin	3.864	-	-	-	3.864	462	296	166
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin	1.010	-	1.010	-	-	63	33	30
Fachhochschule für Sozial- arbeit und Sozialpädagogik Berlin	243	-	243	-	-	8	5	3

Land - Fachhochschule	Studenten <sup>1)</sup>					Stellen nach dem Haus- haltsplan 1971 <sup>2)</sup>		
	insge- samt	davon				insge- samt	davon für	
		Sprach- und Kul- turwis- sen- schaften	Wirt- schafts- und So- zial- wissen- schaften	Mathema- tik und Natur- wissen- schaften	Inge- nieur- wissen- schaften		Lehr- kräfte	übriges Personal
Bremen	2.597	180	692	400	1.325	480	267	213
Hochschule für Gestaltung	180	180	-	-	-	41	21	20
Hochschule für Nautik	400	-	-	400	-	66	41	25
Hochschule für Sozialpädago- gik und Sozialökonomie	380	-	380	-	-	110	57	53
Hochschule für Technik	1.325	-	-	-	1.325	233	126	107
Hochschule für Wirtschaft	312	-	312	-	-	30	22	8
Hamburg - Fachhochschule Hamburg	4.940	261	418	90	4.171	795	547	248
Hessen	6.908	726	654	518	5.010	1.493	820	673
Fachhochschule Darmstadt	1.645	373	64	169	1.039	340	230	110
Fachhochschule Frankfurt	2.455	-	590	-	1.865	374	194	180
Fachhochschule Gießen	1.696	353	-	-	1.343	309	226	83
Fachhochschule Wiesbaden	1.112	-	-	349	763	470	170	300
Niedersachsen	6.623	740	446	1.021	4.416	744	517	227
Fachhochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel	695	-	170	-	525	.	.	.

Land - Fachhochschule	Studenten <sup>1)</sup>					Stellen nach dem Haushaltsplan 1971 <sup>2)</sup>		
	insgesamt	davon				insgesamt	davon für	
		Sprach- und Kulturwissenschaften	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik und Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften		Lehrkräfte	übriges Personal
noch: Niedersachsen								
Fachhochschule Hannover	1.924	550	-	-	1.374	.	.	.
Fachhochschule Hildesheim	911	190	40	-	681	.	.	.
Fachhochschule Nordostniedersachsen (Buxtehude)	359	-	-	-	359	.	.	.
Fachhochschule Oldenburg	900	-	-	315	585	.	.	.
Fachhochschule Osnabrück	1.131	-	-	706	425	.	.	.
*Fachhochschule Ostfriesland	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachhochschule Wilhelmshaven	703	-	236	-	467	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	33.133	3.419	5.454	554	23.706	3.653	2.389	1.264
Fachhochschule Aachen	3.030	229	-	-	2.801	.	.	.
Fachhochschule Bielefeld	2.215	224	813	-	1.178	.	.	.
Fachhochschule Bochum	2.052	-	516	-	1.536	.	.	.
Fachhochschule Dortmund	2.318	406	901	-	1.011	.	.	.
Fachhochschule Düsseldorf	1.763	282	568	-	913	.	.	.
Fachhochschule Duisburg	1.070	-	-	-	1.070	.	.	.
Fachhochschule Essen	2.221	329	72	-	1.820	.	.	.
Fachhochschule Hagen	1.691	-	97	-	1.594	.	.	.

Land - Fachhochschule	Studenten <sup>1)</sup>					Stellen nach dem Haushaltsplan 1971 <sup>2)</sup>		
	insgesamt	davon				insgesamt	davon für	
		Sprach- und Kulturwissenschaften	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik und Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften		Lehrkräfte	übriges Personal
noch: Nordrhein-Westfalen								
Fachhochschule Köln	4.315	984	994	-	2.337	.	.	.
Fachhochschule Krefeld	3.407	312	1.029	343	1.723	.	.	.
*Fachhochschule Lemgo	806	-	-	-	806	.	.	.
Fachhochschule Münster	1.454	212	-	-	1.242	.	.	.
Fachhochschule Paderborn	2.327	-	-	211	2.116	.	.	.
Fachhochschule Siegen	2.547	-	464	-	2.083	.	.	.
Fachhochschule Wuppertal	1.917	441	-	-	1.476	.	.	.
Rheinland-Pfalz - Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz	3.586	468	458	-	2.660	599	362	237
Saarland - Fachhochschule des Saarlandes	1.099	120	230	-	749	91	58	33
Schleswig-Holstein	3.140	-	252	154	2.734	.	.	.
Staatliche Fachhochschule Flensburg für Technik	417	-	-	-	417	.	.	.

Land - Fachhochschule	Studenten <sup>1)</sup>					Stellen nach dem Haus- haltsplan 1971 <sup>2)</sup>		
	insge- samt	davon				insge- samt	davon für	
		Sprach- und Kul- turwis- sen- schaften	Wirt- schafts- und So- zial- wissen- schaften	Mathema- tik und Natur- wissen- schaften	Inge- nieur- wissen- schaften		Lehr- kräfte	übriges Personal
noch: Schleswig-Holstein								
Staatliche Fachhochschule Kiel für Technik und So- zialwesen	1.182	-	181	-	1.001	.	.	.
*Staatlich anerkannte Fach- hochschule - Wirtschafts- akademie Kiel	71	-	71	-	-	.	.	.
Staatliche Fachhochschule Lübeck für Technik und Seefahrt	940	-	-	43	897	.	.	.
*Fachhochschule für Land- wirtschaft in Rendsburg	111	-	-	111	-	.	.	.
*Staatlich anerkannte Fach- hochschule für Physikali- sche Technik und Informa- tionstechnik in Wedel	419	-	-	-	419	.	.	.
Insgesamt	91.912	6.868	12.779	3.784	68.481	11.040	6.903	4.137
davon:								
Aufnahme in das Hochschul- verzeichnis empfohlen	90.211	6.868	12.708	3.621	67.014	10.976	6.860	4.116
Baden-Württemberg	10.419	644	557	265	8.953	1.685	948	737
Bayern	14.056	310	2.365	730	10.651	903	618	285

Land - Fachhochschule	Studenten <sup>1)</sup>				Stellen nach dem Haushaltsplan 1971 <sup>2)</sup>			
	insgesamt	davon			insgesamt	davon für		
		Sprach- und Kulturwissenschaften	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik und Naturwissenschaften		Ingenieurwissenschaften	Lehrkräfte	übriges Personal
noch: Aufnahme in das Hochschulverzeichnis empfohlen								
Berlin	5.117	-	1.253	-	3.864	533	334	199
Bremen	2.597	180	692	400	1.325	480	267	213
Hamburg	4.940	261	418	90	4.171	795	547	248
Hessen	6.908	726	654	518	5.010	1.493	820	673
Niedersachsen	6.623	740	446	1.021	4.416	744	517	227
Nordrhein-Westfalen	32.327	3.419	5.454	554	22.900	3.653	2.389	1.264
Rheinland-Pfalz	3.586	468	458	-	2.660	599	362	237
Saarland	1.099	120	230	-	749	91	58	33
Schleswig-Holstein	2.539	-	181	43	2.315	.	.	.
Empfehlung zur Aufnahme in das Hochschulverzeichnis zurückgestellt								
Baden-Württemberg	1.701	-	71	163	1.467	64	43	21
Niedersachsen	294	-	-	52	242	64	43	21
Nordrhein-Westfalen	.	-	-	.	-	.	.	.
Schleswig-Holstein	806	-	-	-	806	.	.	.
	601	-	71	111	419	.	.	.

1  
∞  
1

1) Quelle: Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum ersten Rahmenplan nach dem Hochschulbau-  
förderungsgesetz, Drs. 1800/71, Tabelle 2, Seite 35 ff. - 2) Quelle: Haushaltspläne der  
Länder.

Tabelle 2

Studenten 1970 und Anzahl der Stellen 1971 nach dem Haushaltsplan der Kunst- und Musikhochschulen

Land - Hochschule	Studenten Sommer- semester 1970 <sup>1)</sup>	Stellen nach dem Haus- haltsplan 1971 <sup>2)</sup>		
		insge- samt	Lehr- kräfte	übriges Personal
Baden-Württemberg	2.346	371	274	97
Staatliche Hochschule für Musik Freiburg	315	65	53	12
Staatliche Hochschule für Musik Heidelberg-Mannheim	317	40	30	10
Staatliche Akademie der Bil- denden Künste Karlsruhe	157	46	33	13
Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe	224	23	16	7
Staatliche Akademie der Bil- denden Künste Stuttgart	727	105	72	33
Staatliche Hochschule für Mu- sik und Darstellende Kunst Stuttgart	444	77	62	15
Staatliche Hochschule für Musikerziehung Trossingen	162	15	8	7
Bayern	1.547	237	151	86
Akademie der bildenden Künste München	744	91	52	39
Staatliche Hochschule für Musik in München	535	85	67	18
Hochschule für Fernsehen und Film in München	108	28	10	18
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	160	33	22	11

Land - Hochschule	Studenten Sommer- semester 1970 <sup>1)</sup>	Stellen nach dem Haus- haltsplan 1971 <sup>2)</sup>		
		insge- samt	davon	
			Lehr- kräfte	übriges Personal
Berlin	910	437	254	183
Staatliche Hochschule für bildende Künste Berlin	537	279	156	123
Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Berlin	373	158	98	60
Hamburg	1.281	166	105	61
Staatliche Hochschule für bildende Künste	711	84	43	41
Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst	570	82	62	20
Hessen	307	138	86	52
Hochschule für Musik und Dar- stellende Kunst Frankfurt am Main	307	94	63	31
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	.	44	23	21
Niedersachsen	731	51	30	21
Staatliche Hochschule für Bil- dende Künste Braunschweig	274	51	30	21
Staatliche Hochschule für Musik und Theater Hannover	457	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	1.722	335	228	107
Nordwestdeutsche Musikakade- mie Detmold	379	85	53	32
Staatliche Kunstakademie Düsseldorf	515	72	45	27
Folkwang Hochschule für Musik, Theater, Tanz, Essen	309	75	55	20
Staatliche Hochschule für Musik Köln	519	103	75	28

Land - Hochschule	Studenten Sommer- semester 1970 <sup>1)</sup>	Stellen nach dem Haus- haltsplan 1971 <sup>2)</sup>		
		insge- samt	davon	
			Lehr- kräfte	übriges Personal
Saarland - Musikhochschule des Saarlandes	189	40	21	19
Schleswig-Holstein - Staatliche Fachhochschule für Musik in Lübeck	.	.	.	.
Insgesamt	9.033	1.775	1.149	626

1) Quelle: Statistisches Bundesamt, Kleine Hochschulstatistik. -

2) Quelle: Haushaltspläne der Länder.